

# Bhutan im Überblick

zusammengestellt von Yeşim Paçal

## Ein Weg, vier Nationen

In der bhutanischen Hauptstadt Thimphu wurde bereits im Juni 2015 ein Abkommen zur Straßennutzung zwischen Bangladesch, Bhutan, Indien und Nepal (BBIN) unterzeichnet. Gegen eine noch nicht festgelegte Gebühr sollen die BBIN-Länder die Straßen der Partnerländer zu Güterverkehrszwecken und zum Personentransport nutzen dürfen. Die Umsetzung sollte eigentlich bereits im Januar 2016 beginnen, jedoch ließ die Ratifizierung des Gesetzes durch die bhutanische Regierung bis Februar 2016 auf sich warten. Mit der Nutzungsregelung der vorgesehenen 30 Transportkorridore errechnete die *Asian Development Bank* einen voraussichtlichen Anstieg des intraregionalen Handels in Südasien um bis zu 60 Prozent. Die Kosten für die notwendige Ausbesserung der Infrastruktur belaufen sich schätzungsweise auf acht Milliarden US-Dollar (circa 7,2 Milliarden Euro) und sollen anteilig vom jeweiligen Land selber getragen werden.

## Wind- und Solarenergie

Bhutan entwickelt einen neuen Wind- und Solarpark, um künftig unabhängiger von Wasserkraft und Energieimporten zu werden. Ein Park mit zwei Windturbinen wurde bereits Anfang 2016 in der Region Wangduephodrang eingeweiht. Die zwei Turbinen sollen in der Lage sein, 300 Haushalte mit Strom zu versorgen. Seit den 1980er Jahren investiert Bhutan erfolgreich in Wasserkraftwerke, denn es exportiert jährlich Strom im Wert von 496 Millionen US-Dollar (circa 448 Millionen Euro). Die Angst vor dem Klimawandel führte zur Förderung alternativer Modelle der Stromgewinnung wie Biogas, Wind- und Solarenergie.

## Made in Bhutan

Untersuchungen zufolge ist das kleine Land Bhutan, angrenzend an China und Indien, global nicht als touristisches Ziel oder Exportnation bekannt. Dies soll sich nun ändern. Das Unternehmen Futurebrand hat mit drei Teams in Singapur, Hong Kong und Australien die Plattform „*Made in Bhutan*“ zur Markenbildung geschaffen. Produkte, die in Bhutan hergestellt wurden, sollen diese Aufschrift tragen und nach Meinung von Futurebrand Bhutans unberührte Natur und seine zeitlosen Traditionen widerspiegeln. Auf diese Weise sollen Tourismus und Export angekurbelt werden.

## Erstes „smartes“ Dorf

Ein kleines Dorf namens Barsimaluguri im der Region Assam, etwa 11 km von der indisch-bhutanischen Grenze, wurde nun zum ersten „smarten“ Dorf. Die Nanda-Talukdar-Stiftung, die 1996 gegründet wurde und sich in erster Linie für die Veröffentlichung von Büchern und Dokumentationen einsetzt, hat eines der 20.000 Dörfer in der Assam-Region zum Modelldorf ausgebaut: Alle Haushalte wurden mit sanitären Anlagen, Solarenergie-Paneelen und Zugang zur Trinkwasserversorgung ausgestattet. Barsimaluguri soll als Vorbild fungieren. Ähnliche Modelldörfer sollen künftig im Rahmen staatlicher Projekte gebaut werden.

## Neue Spezies entdeckt

Im Dezember 2015 und zuvor auch 2014, wurden zwei neue Spezies im *Phrumsengla National Park* (PNP), im Herzen Bhutans, entdeckt: in der Flora die Braunkiefer (*Podocarpus nerrifolious*) und in der Fauna das teilgefleckte Flughörnchen (*Hylopetes alboniger*). Die Braunkiefer ist in Ländern Südasiens angesiedelt, war jedoch bis Ende 2015 noch nie in Bhutan gesichtet worden.

## Royaler Nachwuchs

Am Freitag, den 5. Februar 2016 verkündete das Königspaar Bhutans, welches im Oktober 2011 geheiratet hat, die Geburt seines ersten Kindes. Der 8. Februar 2016 wurde zum Nationalfeiertag erklärt, um den Anlass mit den Bewohnern Bhutans zu feiern.

## Zika-Virus

Das Zika-Virus wurde erstmals 1947 im Blut eines Rhesusaffen im Zikawald in Uganda und 1954 erstmals in Nigeria in menschlichem Blut isoliert. Obwohl sich das Virus seit Ende 2015 hauptsächlich in Brasilien vermehrt, kommt es auch in Süd- und Südostasien vor. Der Befall mit diesem Virus verursacht Fieber, Hautausschlag, Augenschmerzen und besonders bei ungeborenen Kindern ein verringertes Gehirnwachstum. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO, *World Health Organization*) riet daher Bhutans Ärzten zu erhöhter Aufmerksamkeit und Vorsicht. Dr. Pandup Tshering, Direktor der Abteilung für Öffentliche Gesundheit, ordnete vermehrte Kontrollen im ganzen Land an.